

Wie kann ich dem entgegenwirken, wenn ich schon vorher weiß, dass eine Mannschaft keine Lust auf mich hat?

Dieser Umstand wird sicherlich nur in größeren Vereinen auftauchen, bei der die Spieler im Jugendbereich jedes Jahr einen neuen [Trainer](#) bekommen. Aber auch in kleineren Vereinen, die die einzelnen Jahrgänge mit festen [Trainern](#) bestückt haben, kann das ein Thema werden. Zunächst einmal sollte jedem klar sein, dass im Vorfeld sehr viel geredet wird und sich sehr viele Vorurteile im Umlauf befinden. Dem kann man eigentlich als Betroffener sehr wenig entgegensetzen. Ein Gespräch im Vorfeld wird oftmals durch den derzeitigen [Trainer](#) als störend empfunden. Bis man die Spieler dann aber übernimmt, kann es bereits zu spät sein, weil sich die Unlust fest ins Gehirn der Spieler eingebrannt haben kann. Dennoch kann man sie durch ehrliche Arbeit und anständiges, faires Verhalten davon überzeugen, dass es sich nur um ein Vorurteil gehandelt hat.

Es kann durch dieses Denken aber auch vorkommen, dass sich einzelne Spieler abmelden. Diese wird man als [Trainer](#) nur halten können, wenn man sie in einem persönlichen Gespräch dazu befragt, warum sie keine Lust (mehr) haben. Es ist natürlich zwingende Voraussetzung, dass man von diesem Denken des Spielers weiß. Leider ist es nunmal so, dass weder Spieler noch Eltern offen und ehrlich mit dem [Trainer](#) sprechen.

Man hat – wie immer im Leben – mehrere Möglichkeiten darauf zu reagieren. Ich persönlich sehe insgesamt drei:

1. Sich nichts anmerken lassen und die Saison mit den „Querdenkern“ durchziehen. Dabei kann man hoffen, dass sich die Einstellung der Spieler / Eltern im Laufe der Saison ändert. Das sollte so schnell wie möglich passieren. Die Gefahr besteht in dieser Möglichkeit darin, dass man durch die Denkweise der Spieler sehr schnell durch mangelnde Motivation und Einsatzbereitschaft ins Hintertreffen, d. h. den Tabellenkeller, gerät.
2. Die Spieler aussortieren (oder in eine tiefere Mannschaft geben), die lustlos sind. Sollte es sich allerdings um eine gut funktionierende Mannschaft handeln, kommt man durch diese unpopuläre Maßnahme sehr schnell in Erklärungsnot. Das wird dann der Fall sein, wenn die neu zusammengestellte Mannschaft eben nicht erfolgreich spielt und sich dann jeder (auch die Verantwortlichen des Vereins) fragen wird, warum man eine gut funktionierende Mannschaft zerschlagen hat. Auf der anderen Seite wird es einem sehr schwer fallen (vor allen Dingen in kleineren Vereinen), geeignete und adäquate Ersatzspieler zu finden, um trotzdem erfolgreich zu sein.
3. Als letzte Möglichkeit bleibt nur, den Verein zu verlassen, um dem Problem aus dem Weg zu gehen.

Normalerweise sollte die letzte Möglichkeit natürlich die Ultima Ratio sein, denn wer lässt sich durch andere die Lust am Hobby nehmen?